

JANUARKINDER

Ihr schweigt und lebt nach innen
und atmet leise ein,
drum seid ihr Königinnen
in eurem Einsamsein.

Ihr drängt nicht, daß der Frühling winkt
und euch zu Keim und Früchten zwingt.

Wer wie ihr lebt, ist weise,
weil er sich selber lebt.
Ins Innre geht die Reise,
auch wenn ihr auswärts strebt.
Ein jedes Wort von eurem Mund,
klingt wie ein Herzschlag glockenrund.

Ihr tragt des Lebens Fülle
so lang im Wurzelschaft,
bis sich in edler Hülle
gereifte Schönheit straft
und aus beglänztem Knospenlicht
ein innig starkes Blühen bricht.

IN DER HEIMAT

Durch die laugekühlten Fluten
treibt in abgeblauten Gluten
leer der letzte Sorgenkahn.

Über Dämmerbügel streifend
schwebt der Mond, zur Fülle reifend,
friedenreich in breiter Bahn.

Liebe brennt im Heimatiale
muttergut mit sanftem Strahle
tausend treue Lichter an.

Michael Gebhardt

(Aus dem Buch „Der Lebensbogen“, Gedichte, München Verlag Hueber.)